

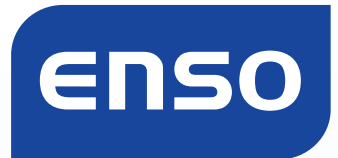
Mehr Energie für SAP-Systeme

Performante, hochverfügbare Systeme und Senkung der IT-Kosten sind im Fokus der IT-Entscheider. So auch beim Energiedienstleister ENSO Energie Sachsen Ost, der beschloss, seine SAP-Systeme von zLinux/DB2/390 auf SUSE Linux x86_64/MaxDB zu migrieren.

Bei Beratung und Durchführung der Migration sorgte der Walldorfer SAP Technologieberater REALTECH für eine fach- und zeitgerechte Umsetzung.

: success story

ENSO – Energie Sachsen Ost



Dirk Erler,
Fachgruppenleiter Systemadministration
bei ENSO

„Mit der neuen Lösung unter Linux und der Beratungsleistung von REALTECH konnten wir unsere IT-Kosten senken und haben gleichzeitig ein stabiles und optimiertes SAP-System erhalten“



AMD

MySQL

Novell.

Beteiligte Unternehmen



Die ENSO Firmengruppe

ENSO Strom AG und ENSO Erdgas GmbH, haben sich Anfang des Jahres 2006 zur ENSO Firmengruppe zusammengeschlossen. Das Stammgeschäft – Strom, Erdgas sowie Wasser/Abwasser – soll durch die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden, und die Unternehmen wollen neue Synergien erschließen. ENSO beschäftigt knapp 1.600 Mitarbeiter.

Ausgangssituation

Die ursprüngliche Systemlandschaft des Energiedienstleisters bestand aus sechs SAP R/3-Systemlinien mit Releasestand 4.6C und einer SAP BW-Systemlinie mit dem Release 3.1C. Die Systeme waren teilweise mit der SAP Standard-Industrielösung IS-U für Versorger ausgestattet. Da die eingesetzte Plattform ohne weitere, umfangreiche Hardwareaufrüstungen nicht mehr performant genug war, um zukünftigen Anforderungen der verschiedenen Fachabteilungen gerecht zu werden, entschloss sich ENSO für eine Migration der bestehenden IT-Infrastruktur auf eine neue Linux-Plattform.

Ziel war es, die insgesamt 19 SAP-Systeme von zLinux/DB2/390 auf SUSE Linux/MaxDB/x86_64 zu migrieren. Die Entscheidung für die neue System-Plattform war einfach. Bereits mit dem Einsatz von zLinux war ENSO sehr zufrieden. Aus diesem Grund lag die Entscheidung für SUSE Linux Enterprise Server 9.0 nahe.

Als Datenbank entschied man sich für den Einsatz von MaxDB von MySQL, die mit ihren Eigenschaften „wartungsarm, pflegeleicht und robust“ den Anforderungen des Kunden entsprach. Schließlich konnte AMD mit seinen leistungsstarken und kostengünstigen Opteron CPUs die Wahl

gewinnen. Der Einsatz des Trios „SUSE Linux / MySQL / AMD Opteron“ hat zudem den Vorteil, die IT-Kosten des Energiedienstleisters maßgeblich zu senken.

350 Migrationsprojekte weltweit

Für Beratung und Durchführung der Migration beauftragte ENSO den Walldorfer SAP-Technologieberater REALTECH. Neben der Erfahrung aus rund 350 SAP Migrationsprojekten weltweit war die Mitgründung und kontinuierliche Mitarbeit des SAP-Partners im SAP Linux Lab ein überzeugendes Argument, das für die Wahl des Walldorfer Unternehmens sprach.

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass erst kurz zuvor die neue Zielplattform 64-Bit-Linux, basierend auf AMD Opteron Prozessoren, von SAP in Zusammenarbeit mit REALTECH validiert und freigegeben wurde. So konnte das REALTECH-Beratungsteam bei Fragen und Problemen zu der neuen Plattform mit schneller und kompetenter Hilfe zur Seite stehen.

Projektdurchführung

Das Projekt begann im Mai 2005 und dauerte bis April 2006. Bei jedem SAP-System setzte sich die Migration aus drei Teilschritten zusammen: Datenbank-Export auf der Quellplattform, SAP-Installation mit Datenbank-Import auf der Zielplattform sowie der Migrationsnachbereitung. Für kleine SAP-Systeme (Datenbankgröße: 30-60 GB) ließ sich die gesamte Migration in wenigen Tagen durchführen.

Eine besondere Herausforderung ergab sich beim größten SAP-System von ENSO: dieses beanspruchte auf der Zielplattform rund 900 GB Plattenplatz. Um das System zu migrieren, genügte die Zeit des zur Verfügung stehenden Wochenendes nicht. Daher wurde bereits im Voraus eine ver-

längerte Downtime mit der Anwendungsseite vereinbart. Dank der schnellen Durchführung des Projektschrittes musste jedoch nur ein Teil dieser vereinbarten Zeit ausgeschöpft werden.

Nur bei einem SAP-System musste die Migration aufgrund eines Betriebssystem-Fehlers wiederholt werden. Das Problem konnte jedoch nach kurzer Zeit durch Einspielen eines Betriebssystem-Updates behoben werden. Der Zeitplan des Projekts wurde ansonsten sowohl für jedes einzelne SAP-System als auch für das gesamte Projekt eingehalten.

Die Option einer Virtualisierung der SAP-Systeme war für ENSO ein wichtiges Kriterium. Alle SAP-Systeme starten und stoppen über virtuelle Hostnamen. Durch diese Funktion ist es möglich, ein SAP-System mitsamt allen zugehörigen Daten bei Bedarf von einem Server auf einen anderen zu verschieben. Somit werden administrativer Aufwand und Downtimes reduziert.

SAP auf Linux: Ein voller Erfolg

Bereits nach kurzer Zeit machten sich die Vorteile der neuen Plattform bemerkbar. Die einwandfreie Funktionsweise der SAP-Systeme wurde nach der Migration auch von Early-Watch-Sessions der SAP bestätigt. Die Antwortzeiten fielen sehr gut aus, obwohl sich mehrere SAP-Systeme einen Server teilen.

Auch an den Umgang mit der neuen Datenbank von MySQL haben sich die ENSO-Mitarbeiter sehr schnell gewöhnt.

Weitere Resultate der Migration, wie etwa die Reduzierung der IT-Kosten durch den Einsatz von kostengünstigen AMD-Prozessoren und des SUSE Linux Enterprise Servers, werden für das Unternehmen auch in den kommenden Monaten und Jahren weiteren Mehrwert haben.